

JAHRESBERICHT
2022
BERGWACHT OBERSTDORF



Für Förderer, Freunde, Einheimische, Bergwachtler, Interessierte



www.bergwacht-oberstdorf.de



Kemptner Hütte



Zusammenkommen
ist ein Beginn.

Zusammenbleiben
ein Fortschritt.

Zusammenarbeiten
ein Erfolg.

Vielen Dank für die
freundschaftliche Zusammenarbeit.

Gabi & Martin Braxmair
von der Kemptner Hütte

JAHRESBERICHTE & INHALTE:

- 04 Vorwort Bereitschaftsleiter
- 06 Winterbericht
- 09 Einsatz am Geißfußsattel
- 15 Sicherheit am Berg
- 16 Heinz Volderauer Stiftung
- 18 Förderer werden
- 20 Notruf am Berg
- 23 Sommerbericht
- 28 Ausbildungsbericht
- 30 Anwärterbericht
- 32 Sicherheit für Retter und Patienten
- 33 Leistungsauszeichnung in Silber
für Karsten Menzel
- 34 Erneuerung im Fuhrpark



PurePrint®
innovated by gugler* DruckSinn
Gesund. Rückstandsfrei. Klimapositiv.
drucksinn.at

BERGWACHT OBERSTDORF

- 📍 Birgsauer Straße 35
D-87561 Oberstdorf
- ☎ Telefon: +49 (0) 8322 – 2255
- 📠 Fax: +49 (0) 8322 – 8968
- ✉ info@bergwacht-oberstdorf.de
- 🌐 www.bergwacht-oberstdorf.de



LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER DER BERGWACHT OBERSTDORF,

wieder neigt sich ein einsatzreiches Jahr dem Ende. Die Einsatzzahlen im Winter lagen im langjährigen Mittel, die Zahlen der Sommersaison stabilisierten sich auf extrem hohem Niveau. Nach den Instandsetzungsmaßnahmen am Bergwachtgebäude im letzten Jahr standen in diesem Jahr die Beschaffung eines neuen Einsatzleitfahrzeuges sowie die Beschaffung neuer Wetterschutzbekleidung für die gesamte Mannschaft im Vordergrund.

Diese Ausgaben können nur gestemmt werden durch die finanzielle Unterstützung unserer Förderer sowie der Heinz

Zahlen 2022

| | |
|---|-----|
| Einsätze Sommer | 257 |
| Einsätze Winter | 825 |
| Durchschnitt an Einsätzen pro Jahr innerhalb der letzten 10 Jahre | 901 |
| Aktive Einsatzkräfte | 48 |
| Anwärter | 7 |

Volderauer Stiftung, deren Stiftungszweck die Förderung der Bergrettung vornehmlich in Oberstdorf ist. Für diese finanzielle Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken.

Natürlich gilt mein Dank an dieser Stelle auch allen unseren aktiven Einsatzkräften, die durch Ihre Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft die Durchführung des Bergrettungsdienstes in den Oberstdorfer Hochalpen überhaupt erst ermöglichen.

Karsten Menzel

Bereitschaftsleiter





WINTERBERICHT

Der vergangene Winter 2021/2022 bereitete der Bergwacht bereits vor Beginn der Saison einiges an Kopfzerbrechen. Zu Beginn der Wintersaison waren die Hygienevorgaben aufgrund der Corona-Situation sehr hochgesteckt und auch wir mussten Zeit und Geld in die Ausbildung sowie die entsprechende Schutzausrüstung stecken.

Unsere Einsatzkräfte kamen aufgrund der guten Vorbereitung gut mit den Einschränkungen zurecht und die ersten Einsätze ließen nicht lange auf sich warten. Vom 01. Dezember 2021 bis zum 30. April 2022 absolvierte die Bergwacht Oberstdorf insgesamt 825 Einsätze.

Die Schneelage des letzten Winters kann man als eher bescheiden bezeichnen, im gesamten Alpenraum blieben starke und langanhaltende Schneefälle aus.

Aufgrund der kalten Temperaturen konnte genug Kunstschnee erzeugt werden und so hervorragende Pistenverhältnisse trotz der fehlenden

Einsatzorte

Winter 2021/2022

| | |
|----------------------|------------|
| Fellhorn/Kanzelwand | 523 |
| Grasgehren | 52 |
| Nebelhorn | 111 |
| Söllereck | 114 |
| Oberstdorf allgemein | 25 |
| Gesamt | 825 |



Niederschläge geschaffen werden. Die Sonnentage entsprachen dem langjährigen Durchschnitt, lediglich der Monat März brachte überdurchschnittlich viel gutes Wetter mit sich, was sich schlussendlich in den Einsatzzahlen niederschlug.

Die einsatzstärksten Monate sind für uns nach wie vor Dezember, Januar und Februar.

Die größte Herausforderung während der Wintermonate liegt vor allem darin, dass neben dem normalen Melderdienst auch der Vorsorgedienst in den vier von der Bergwacht Oberstdorf betreuten Skigebieten täglich gewährleistet sein muss. Dafür standen neben den vielen ehrenamtlichen Bergwächtlern auch wieder 14 hauptamtliche Mitarbeiter der DSV-Skiwacht zur Verfügung. Außerdem finden in unserem Dienstgebiet fast jedes Wochenende zusätzliche Wintersportveranstaltungen statt, welche rettungsdienstlich abgedeckt werden müssen. Zwei Dutzend solcher Veranstaltungstage wurden im vergangenen Winter durch ehrenamtliche Einsatzkräfte betreut.

Um all diese Tätigkeiten und Einsätze während der Wintermonate gewährleisten zu können, werden unsere Einsatzkräfte zusätzlich von Bergrettern aus den Bergwachten Neu-Ulm und Augsburg unterstützt. So ist es keine Seltenheit, dass an arbeitsintensiven Wochenenden mehr als 20 Einsatzkräfte im Dienst sind.

Im letzten Winter hatten wir wieder einige Einsätze abseits der Bergbahnen im alpinen Gelände, welche uns als Bergwacht vor besondere Herausforderungen stellten.

Am 29. Dezember 2021 wurden wir mitten in der Nacht zu zwei verstiegenen Personen im Bereich Hüttenkopf am Nebelhorn alarmiert. Mit Hilfe des

Pistenteams Nebelhorn konnten unsere Einsatzkräfte bei widrigsten Wetterbedingungen bis in die Nähe der Einsatzstelle gebracht werden. Seilgesichert konnten die jungen Männer dann durch unsere Einsatzkräfte aus dem lawinengefährdeten Bereich gebracht werden. Ungläubig stellten die zwei Abenteurer fest, dass die im Internet beschriebene Tour nicht den vorherrschenden Verhältnissen entsprach.

Zu einem besonders tragischen Einsatz mit tödlichem Ausgang wurde die Bergwacht Oberstdorf am 21. Februar 2022 am Geißfußsattel alarmiert. Hierzu berichten wir im nächsten Artikel.

Michael Lacher

Koordinator Skiwacht

Einsatzstatistik nach Sportarten

01.12.2021 bis 30.04.2022

| | |
|--------------------|------------|
| Arbeitsunfall | 4 |
| Bergsteigen | 3 |
| Eisklettern | 1 |
| Gleitschirmfliegen | 2 |
| Hüttenaufenthalt | 3 |
| Langlauf | 4 |
| Rodeln | 12 |
| Schneeschuhwandern | 2 |
| Skifahren | 593 |
| Skispringen | 1 |
| Skitouren | 7 |
| Snowboarden | 163 |
| Sonstige | 5 |
| Wandern | 25 |
| Gesamt | 825 |



EINSATZ AM GAIßFUßSATTEL

Am 21.02.2022 wurde gegen 23 Uhr ein Notruf bei der Bergwacht Oberstdorf abgesetzt. Bei der kurzen Telefonverbindung konnte der in Not geratene Bergsteiger als Aufenthaltsort den Hinweis geben, dass er und sein Begleiter sich auf dem Weg von der Seealpe zum Edmund-Probst-Haus verstiegen hätten. Das Gespräch wurde unterbrochen und konnte zunächst nicht wieder hergestellt werden. Eine Handyortung war zu keiner Zeit möglich.

Die diensthabende Mannschaft der Bergwacht Oberstdorf traf sich daraufhin umgehend im Bergwacht Depot um eine genaue Lagebesprechung durchzuführen. Währenddessen konnte ein zweites Telefonat mit dem Bergsteiger aufgebaut werden. Hierbei bestätigte dieser, dass er und sein Begleiter kurz vorher einen Wegweiser mit der Information „Edmund-Probst-Haus 1,5 Stunden“ gesehen hätten. Dank dieser Information konnte die Einsatzstelle auf den Bereich um den Gaißfußsattel eingegrenzt werden.

Dieser Bergrücken ist im Sommer ein vielbesuchter Wanderberg welcher relativ leicht erreicht werden kann. Ganz anders verhielt sich dies in dieser Nacht. Es herrschten Windböen von über 100 km/h, die zu extremen Schneeverfachtungen von teils mehreren Metern Höhe führten. Außerdem hing die Wolkendecke sehr tief.

Die Einsatzmannschaft kam durch gemeinsames Risikomanagement zu dem Entschluss, dass

Unfallzahlen Jahresvergleich

jeweils 01.12. bis 30.04.

| | |
|-----------------------------------|------------|
| 2011/2012 | 710 |
| 2012/2013 | 904 |
| 2013/2014 | 866 |
| 2014/2015 | 826 |
| 2015/2016 | 745 |
| 2016/2017 | 787 |
| 2017/2018 | 780 |
| 2018/2019 | 695 |
| 2019/2020 | 640 |
| 2020/2021 | 64 |
| 2021/2022 | 825 |
| Durchschnittswert 10 Jahre | 713 |



zu diesem Zeitpunkt aufgrund der kritischen Wetterbedingungen sowohl von einer Luftrettung aber auch von einer terrestrischen Rettung abzusehen war. Der Rettungsversuch musste somit auf den nächsten Morgen verschoben werden.

Ab 3.30 Uhr verbesserte sich die Wetterlage, so dass die Einsatzleitung im Bergwachtdepot entschied, einen Anflug zum Zielort zu starten um zumindest die Position der Bergsteiger zu bestätigen. Kontakt gab es seit der Nacht keinen mehr.

Der Rettungshuschauber Christoph 17 konnte den Einsatzort anfliegen und ein Körper wurde aus der Luft an der Schneeoberfläche erkannt. Ebenso war eine winkende Hand einer weiteren Person sichtbar. An eine Landung oder eine Windenbergrung war aufgrund starker Windböen und

| Eingesetzte Rettungshuschauber 01.12.2021 bis 30.04.2022 | |
|--|------------|
| Christoph 17 | 68 |
| Polizei | 2 |
| Gallus 3 | 12 |
| Gallus 1 | 30 |
| RK 2 | 17 |
| Robin 1 | 3 |
| Christophorus 8 | 13 |
| Christoph 45 | 2 |
| Christophorus 5 | 1 |
| Christoph Liechtenstein | 3 |
| Gesamt | 151 |

Nebel nicht zu denken. Es konnte aber ein Bergretter in der Nähe des Fundortes abgesetzt werden und zu Fuß zu den Bergsteigern hin absteigen.

Der Retter fand eine bereits verstorbene Person vor, bei der Mund, Nase und Rachenraum mit Eis gefüllt waren. Er wandte sich daher an die zweite mit Schnee zugewehrte Person und begann mit lebenserhaltenden Maßnahmen; er befreite die Person von Schnee und Eis, grub eine Schneehöhle, wickelte die Person in einen Schlafsack mit Wärmepacks und biwakierte mit der Person in der Schneehöhle. Zunächst zeigte der Patient kaum vitale Zeichen, jedoch verbesserte sich sein Zustand durch die eingeleiteten Rettungsmaßnahmen soweit, dass zwischenzeitlich sogar eine Unterhaltung zwischen Retter und Patient möglich war.

Mittlerweile war auch der Rettungshubschrauber RK2 im Einsatz, jedoch scheiterten mehrere Anflugversuche, da die Wetterbedingungen nach wie vor zu widrig



waren. In den folgenden Stunden verschlechterte sich der Patientenzustand drastisch. Als der Bergretter kurz davor war den Patienten sowie den Standort wegen



zunehmender Eigengefährdung zu verlassen ermöglichte ein kurzes Wetterfenster einen erneuten Anflug eines Helikopters. Der RK2 konnte drei Bergretter ca. 200hm unterhalb der Einsatzstelle absetzen.

Währenddessen musste der Bergwachtmann am Patienten bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand mit Wiederbelebensmaßnahmen beginnen, die ab diesem Zeitpunkt bis zum späteren Eintreffen im Krankenhaus aufrechterhalten wurde.

Kurz darauf gelang es dem Hubschrauber RK2 direkt an die Einsatzstelle zu fliegen und den Bergretter und Patienten per Winde aufnehmen.

Alle Kräfte der Bergwacht Oberstdorf sind unverletzt geblieben. Während des gesamten Einsatzes wurde intensives Risikomanagement betrieben und verschiedenste Ansätze verfolgt den beiden Bergsteigern zur Hilfe zu kommen.



Schreinerei
Raps
Innenausbau

Schreinermeister
Christian und Hannes Raps
Oberstdorf - Reichenbach 48
Tel. 08326 / 7916



ALPINSCHULE
OBERSTDORF

BERGE ERLEBEN

Wandern | Hochtour | Klettersteig
Skitour | Schneeschuhtour

**Sicher unterwegs mit Profis auf
über 150 Touren in den Alpen**



Tel.: 08322 / 940 750
info@alpenschule-oberstdorf.de
www.alpenschule-oberstdorf.de

SICHERHEIT AM BERG

Für Ihre Sicherheit am Berg sind ein paar wesentliche Kriterien zu berücksichtigen. Die sechs Grundregeln des Bergsteigens sollten immer berücksichtigt werden.



Tourenplanung und Vorbereitung

Die richtige Vorbereitung der Bergtour beginnt zu Hause anhand von Gebietskarte und Tourenbeschreibung. Informiere dich über Schwierigkeitsgrad, Gipfelhöhe und Gehzeiten bei Hüttenwirt, Bergführern oder in deiner Unterkunft.



Richtige Wahl der Ausrüstung und Bekleidung

Begib dich nur gut ausgerüstet in die Berge, schau auf die richtige Bekleidung, aber auch Verpflegung sowie die notwendigen Berggutsensilien. Schleppe keinen unnötig schwer gepackten Rucksack mit. Die Notfallausrüstung soll in jedem Rucksack Platz finden.



Durchführung der Tour

Eine Bergtour zu zweit ist sicherer. Starte frühzeitig, geh Touren langsam an und lege eine Rast ein. Stärke dich in den Erholungspausen. Schütze die Natur und dich selbst, indem du auf markierten Wegen und Steigen bleibst.



Verantwortung übernehmen

Deine Kondition bestimmt das Tagesziel – die Tour muss dem Schwächsten in der Gruppe angepasst werden. Gib deinen Angehörigen, Bekannten oder Hüttenwirten Auskunft über die geplante Tour. Teile eine verspätete Rückkehr frühzeitig mit.



Das Wetter beobachten

Der Wetterbericht soll vor jeder Tour aufmerksam studiert werden. Beobachte stets die Wetterentwicklung, auch während der Tour und meide bei Gewitterneigung exponierte Grate und Kuppen.



Rücksicht, Vorsicht und Vernunft

Bei überraschenden Schwierigkeiten und im Zweifelsfall ist die Umkehr immer besser, als unnötige Risiken einzugehen. Vernunft und Beachtung der eigenen Leistungsgrenze steht immer im Vordergrund. Bedenke, dass du im Gebirge nicht alleine bist und übe Vorsicht im steinschlaggefährdeten Gelände.

HEINZ VOLDERAUER STIFTUNG: ZUR FÖRDERUNG DER BERGRETTUNG

Ein Oberstdorfer Bürger hinterließ bleibende Spuren.

Liebe Leser dieses Jahresberichtes,
liebe Förderer der Bergwacht Oberstdorf,

die finanzielle Unterstützung der Bergwacht Oberstdorf durch Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ist eine gute Tradition. Heinz Volderauer tat dies in besonders beeindruckender Weise. Er beschloss, sein Erbe sinnvoll einzusetzen und bedachte neben anderen förderungswürdigen Organisationen auch die Bergwacht Oberstdorf.

Die Stiftung mit seinem Namen entstand bereits 1981. Seit dieser Zeit werden von der Stiftung finanzielle Mittel bereitgestellt, damit die Bergwacht in alpine Not geratenen Menschen noch professioneller helfen kann, als dies ausschließlich durch die klassische Förderung der öffentlichen Hand möglich wäre.

Förderermittel durch Eigeninitiative

Wir von der Bergwacht Oberstdorf stellen uns auf weiterhin steigende Kosten ein, die durch die bereitgestellten öffentlichen Mittel immer schwieriger zu finanzieren sind. Deshalb gehen wir, wie in der Vergangenheit auch in die Offensive durch Eigeninitiative.

Durch Ihre Spenden und Fördererbeiträge direkt an die Bergwacht Oberstdorf unterstützen Sie bereits in vorbildlicher Weise. Können Sie sich vorstellen, Ihr Erbe oder einen Teil davon wie Heinz Volderauer so einzusetzen, dass Sie die ehrenamtliche Tätigkeit der Bergwacht Oberstdorf unterstützen? Dann sprechen Sie mit uns. Der Stiftungszweck liegt ausschließlich



in der Förderung des Bergrettungsdienstes vornehmlich der Bergwachtbereitschaft Oberstdorf. Sie wird ehrenamtlich, unentgeltlich geführt und unterliegt der Aufsicht der Regierung von Schwaben mit jährlicher Rechenschaftspflicht.

Sie können sich sicher sein:

Die Heinz Volderauer Stiftung wird mit den Spenden die sie erhält, verantwortlich umgehen. Jeder gespendete Euro kommt direkt in der Bergrettung an. Das sind wir Ihnen als Spender, das sind wir dem Ruf der Bergwacht Oberstdorf und das sind wir nicht zuletzt den Menschen schuldig, die oftmals aus schwierigster Lage gerettet werden müssen.

Petzer Rotzler

Heinz Volderauer Stiftung
Stiftungsratsvorsitzender

Karsten Menzel

Bergwacht Oberstdorf
Bereitschaftsleiter

Ihr Ansprechpartner:

Peter Rotzler,
Vorsitzender Stiftungsrat
Birgsauer Straße 35
87561 Oberstdorf



Spendenkonto:

IBAN: DE54 7335 0000 0000 2681 93
BIC: BYLADEM1ALG

WWW.HEINZ-VOLDERAUER-STIFTUNG.DE



WERDEN SIE FÖRDERNDES MITGLIED DER BERGWACHT

Meistens ist die Bergrettung ein Wettlauf mit der Zeit. Voraussetzung dafür ist die Anschaffung hochwertiger Rettungsmittel.

Helpen Sie uns, damit wir diese Aufgaben auch finanziell bewältigen können. Das wird Ihnen erleichtert, indem Sie einfach den nebenstehenden Abschnitt ausfüllen und an uns senden.

Für Ihr Verständnis für unsere Arbeit im Dienste am Nächsten, für Ihre Spende oder Fördererbeitrag dankt Ihnen

Ihre Bergwacht Oberstdorf

Karsten Menzel

Bereitschaftsleiter



DANKE

SIE HELFEN,

- dass wir unsere ehrenamtliche Arbeit ausüben können.
- unsere intensive Aus- und Fortbildung durchzuführen.
- die notwendigen technischen und medizinischen Geräte beschaffen zu können.
- eine optimale Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

IHRE VORTEILE:

bei einem Jahresbeitrag ab 40,- Euro

- Kostenloser weltweit gültiger Rückholddienst für Sie und Ihre Familie
- Möglichkeit, Ihre Spende steuerlich geltend zu machen
- Regelmäßige Informationen über Ihre Bergwacht Oberstdorf

JA, ICH WERDE FÖRDERER DER BERGWACHT OBERSTDORF IM BAYERISCHEN ROTEN KREUZ

Aufnahmeantrag und Einzugsermächtigung

Rückfragen gerne unter der Rufnummer 08322 2255.

Mein Beitrag: _____ €

(Förderbeiträge ab 40,- Euro jährlich)

Beginn der Fördermitgliedschaft: _____

Name, Vorname* _____

Geburtsdatum* _____

Straße, Nr.* _____

PLZ, Ort* _____

Telefon (für evtl. Rückfragen) _____

* Pflichtangabe

E-Mail (z. B. für Infopost) _____

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich die Bergwacht Oberstdorf, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bergwacht Oberstdorf auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN _____

BIC (SWIFT-CODE) _____

Name der Bank _____

Zahlungsart Einzug

Auf die Datenschutzinformation gem. Art 13 DS-GVO (Anlage 1) wird verwiesen; diese Information wurde mir ausgehändigt.

Datum _____ **Unterschrift** _____

Ihre Beitragszahlung gilt gegenüber dem Finanzamt als Spende. Bei Beträgen bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenquittung. Bei allen anderen Beträgen erhalten Sie zum Jahresende unaufgefordert eine Spendenquittung an die angegebene Adresse zugesandt.

Gläubiger-ID der Bergwacht Oberstdorf: DE 93 ZZZ 0000 1142 701

Mandatsreferenz: Die Ihnen zugewiesene Förderer-Nummer ist zugleich die Mandatsreferenz-Nummer.



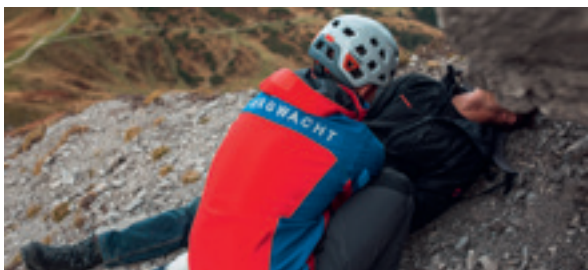
NOTRUF AM BERG

Im heutigen Mobilfunkzeitalter ist eine rasche Alarmierung im Notfall fast immer möglich. In seltenen Fällen finden sich noch sogenannte „Funklöcher“, an denen kein Mobilfunkempfang vorhanden ist. Dennoch sollte sich auch dort ein 112-Notruf in jedes verfügbare Netz einbuchen.

Für Notrufsituationen werden zahlreiche (Notruf-) Apps von verschiedensten Organisationen und Herstellern angeboten. Viele Apps bieten nur eine Unterstützung zur Örtlichkeit, aber nur wenige laufen direkt in Notrufzentralen, den sogenannten Integrierten Leitstellen (ILS). Die einzige App, welche deutschlandweit in allen Leitstellen funktioniert, und zeitgleich alarmierungsrelevante Details enthält, ist die sogenannte **NORA Notruf-App**.

Außerhalb von Deutschland gibt es verschiedenste Notruf-Apps, daher empfiehlt es sich, immer die entsprechende Notrufnummer des Landes zu kennen. In der ganzen europäischen Union ist unter der Notrufnummer 112 Hilfe erreichbar.

Mit der aktuellen Mobilfunktechnologie sowie mit den heute gängigen Mobiltelefonen wird beim Wählen einer Notrufnummer in der Regel immer auch eine Positionsbestimmung durchgeführt. Dieser Dienst, „Advanced Mobile Location“ (AML) genannt, funktioniert in Deutschland mittlerweile fast flächendeckend und übermittelt mit der Notrufnummer 112 automatisch evtl. vorhandene Positionskordinaten an die jeweilige Leitstelle.



Bereits im Jahr 2018 wurden in Europa mehr als 78% aller Notrufe über Mobiltelefone abgesetzt, insbesondere am Berg hat dies die Rettungszeiten entscheidend verkürzt.

Fünf W: Der richtige Notruf

Damit die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle schnell geeignete Einsatzkräfte alarmieren können, müssen Sie als Anrufer wichtige Informationen bereithalten. Als Gedankenstütze gibt es hierfür die fünf „W“. In der Praxis werden sie dann allerdings von einem geschulten Leitstellendisponenten abgefragt.

1. Wo ist das Ereignis?

Geben Sie den Ort des Ereignisses so genau wie möglich an (zum Beispiel Gemeindegemeinde oder Tal, Bergname oder Wegnummer, Höhe über dem Meer)

2. Wer ruft an?

Nennen Sie Ihren Namen, Ihren Standort und Ihre Telefonnummer für Rückfragen!

3. Was ist geschehen?

Beschreiben Sie knapp das Ereignis und das, was Sie konkret sehen (was ist geschehen? was ist zu sehen?), beispielsweise Verkehrsunfall, Absturz, Brand, Explosion, Einsturz, eingeklemmte Person!

4. Wie viele Betroffene?

Schätzen Sie die Zahl der betroffenen Personen, ihre Lage und die Verletzungen! Geben Sie bei Kindern auch das – gegebenenfalls geschätzte – Alter an!

5. Warten auf Rückfragen!

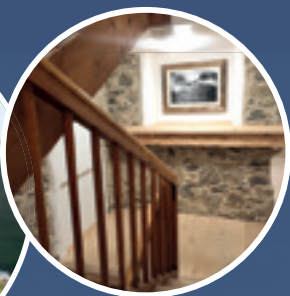
Legen Sie nicht gleich auf, die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle benötigen von Ihnen vielleicht noch weitere Informationen!

Wenn andere Personen Hilfe brauchen, leisten Sie Erste Hilfe, soweit Sie sich nicht selbst in Gefahr bringen! Helfen Sie den Einsatzkräften beim Auffinden des Ereignisortes! Beides kann Leben retten. In unwegsamem Gelände kann es unter Umständen länger dauern bis Hilfe eintrifft. Halten sie daher genügend Akkureservern und/oder führen sie eine Powerbank mit.



ZIMMEREI BERKTOLD

Bauen & Wohnen in Holz



RAPPENSEEHÜTTE

- » Brandschutztechnische Ertüchtigung
- » Freilegen des originalen Bruchsteinmauerwerks
- » Restauration der über 100 Jahre alten Bestandstreppe
- » Erneuerung Empfangsbereich und Türen

... WIR MACHEN NÄGEL MIT KÖPFEN!

SOMMERBERICHT

1972 schrieb Yvon Chouinard in einem Essay über die gestiegene Aktivität in den Bergen und beim Klettern. In seinem Bericht empfand er es alarmierend, dass durch Bohrhaken, gut gesicherte Klettertouren, durch eine künstliche Veränderung der Berge und eine garantierte Rettung die Moral und Ethik in den Bergen verschlechtert wird.

[...Really, the only insurance to guarantee this adventure and the safest insurance to maintain it, is exercise of moral restraint and individual responsibility...]

Dieser vor 50 Jahren geschriebene Satz bezieht sich hauptsächlich auf die Moral der Kletterer und Bergsteiger. Durch höhere Sicherheit wird das Erlebnis geringer,

Einsatzstatistik nach Sportarten

01.05.2022 bis 01.11.2022

| | |
|--------------------------|------------|
| Arbeitsunfall | 5 |
| Bergsteigen | 30 |
| Canyoning | 2 |
| Gleitschirmfliegen | 7 |
| Höhlenbegehen | 1 |
| Hüttenaufenthalt | 28 |
| Klettern | 2 |
| Klettersteig | 5 |
| Kletterwald / Spielplatz | 1 |
| Mountainbike | 8 |
| E-Mountainbike | 2 |
| Sonstige | 8 |
| Wandern | 158 |
| Gesamt | 257 |





Einsatzzahlen im langjährigen Vergleich

jeweils vom 01.05.
bis 01.11.

| | |
|--------------------------------|------------|
| 2013 | 138 |
| 2014 | 154 |
| 2015 | 133 |
| 2016 | 124 |
| 2017 | 225 |
| 2018 | 221 |
| 2019 | 269 |
| 2020 | 196 |
| 2021 | 260 |
| 2022 | 257 |
| Durchschnitts- wert | 198 |

durch das Anlegen von Klettersteigen und Bohrhaken anstelle von mobilen Sicherungsgeräten nehmen wir der nächsten Generation die Möglichkeit ein Abenteuer in den Bergen zu erleben. Die Kernaussage ist immer noch aktuell: die Eigenverantwortung.

In unserem Dienstgebiet befinden sich nicht die von Chouchinard beschriebenen Wände des Yosemite; dennoch kann man mit den Konsequenzen des eigenen Handelns in den Bergen überall schnell konfrontiert werden.

Viele Besucher nehmen die Allgäuer Alpen als Wanderregion und nicht als Hochgebirge wahr. Wettereinflüsse, Schneefall und alpine Risiken sind das ganze Jahr präsent. Die meisten Besucher sehen die Bergrettung aufgrund ihrer Zusatzversicherungen als selbstverständlich und als garantiert an.

Ein relativ großer Teil unserer Einsätze wäre durch sorgsame Tourenplanung, entsprechende Ausrüstung, per-



sönliches Können und verantwortliches Einschätzen der eigenen Fähigkeiten zu verhindern. Einerseits hat dies zur Folge, dass solche Einsätze oft Kapazitäten von Luftrettungsmitteln binden, die andernorts bei Schwerverletzten dringend benötigt werden, hier aber aufgrund des Geländes bei Unverletzten eingesetzt werden müssen.

Eingesetzte Rettungshubschrauber

01.05.2022 bis 01.11.2022

| | |
|------------------|------------|
| Christoph 17 | 91 |
| Christoph Murnau | 1 |
| Christophorus 5 | 2 |
| Martin 2 | 1 |
| Polizei | 2 |
| Christophorus 8 | 3 |
| Gallus 1 | 13 |
| RK 2 | 29 |
| Gesamt | 142 |



Andererseits gibt es keine Garantie auf Rettung. Schlussendlich gibt es Witterungsverhältnisse und objektive Gefahren, die eine Rettung unmöglich machen oder unsere Retter in eine nicht zu tolerierende Gefahr bringen. Anhand der Einsatzzahlen nach Einsatzorten lässt sich gut erklären welchen Stellenwert die Eigenverantwortung aufgeteilt nach Betätigung hat. 63%



aller Einsätze entfallen auf das Bergwandern in mittleren Höhen.

Fast die Hälfte dieser Einsätze ereigneten sich allein im Bereich der unmittelbaren Nähe zur Nebelhornbahn. Mit 68 Einsätzen sind dies 25% unserer gesamten Unfälle zwischen Mai und November. Diese Bereiche werden stark beworben und dennoch sind alpine Gefahren in nächster Nähe zu touristischen Einrichtungen.

Weitere 11% der Einsätze ereignen sich im Bezug mit Hüttenaufenthalten.

Sobald wir aber in einen Bereich kommen, in dem die Eigenverantwortung offensichtlich Voraussetzung ist, also Gefahren deutlicher zu erkennen sind, sinken die Einsatzzahlen drastisch. Bergsteigen, Hike and Fly, Klettern oder Mountainbiken sind in den Einsatzzahlen zu vernachlässigen.

Hier ist das persönliche Können höher und das Risiko wird besser abgewogen. Anders als kommuniziert wer-

Einsatzorte Sommer

01.05.2022 bis
01.11.2022

| | |
|-------------------------|------------|
| ausserhalb Dienstgebiet | 10 |
| Einödsbach | 17 |
| Fellhorn | 17 |
| Gaisalpe | 15 |
| Gerstruben | 3 |
| Kanzelwand | 4 |
| Nebelhorn | 68 |
| Oberstdorf allg. | 26 |
| Oytal | 13 |
| Rappenalptal | 38 |
| Rohrmoos | 11 |
| Söllereck | 9 |
| Trettachtal | 26 |
| Gesamt | 257 |

den durch diese Sportarten in unserem Dienstgebiet weder Rettungsmittel in einem großen Maße gebunden, noch wird dafür Infrastruktur benötigt oder die Landschaft verändert.

Gerne beteiligen wir uns an Einsatzprophylaxe, Verbesserungen und Entschärfung von Bereichen mit hohen Einsatzzahlen; den größten Beitrag zur Reduzierung der Einsatzzahlen würde im Gegensatz zu Slogans wie „Rettung bei jedem Wetter, zu jeder Zeit, in jedem Gelände...“ eine Sensibilisierung zur Eigenverantwortung beitragen.

Trotz der hohen Einsatzzahlen und des stetig steigenden Arbeitsaufwandes der ehrenamtlichen Rettung gibt es die letzten Jahre einen Trend der hoffentlich die nächsten Jahre anhält – ein geringerer Anteil an schwerstverletzten und Einsätzen in unserem Dienstgebiet mit tödlichem Ausgang.

Erfreulich ist ebenfalls das sich diesen Sommer keine Eigenunfälle bei den Rettungen und Übungen ereigneten.

Mein Dank geht an alle Bergretter und -Innen für ihr hohes Engagement und ihren Einsatz.

Max Dünßer

Ressortleiter Einsatz





AUSBILDUNGSBERICHT 2022

Auch 2022 war ein Ausbildungsjahr, in dem wir unsere Schulungen, weiterhin an das Corona-Geschehen anpassen mussten. Bis in den März hinein, konnten Ausbildungen nur Online abgehalten werden. Mit Beginn des Frühjahrs konnten wir dann wieder auf die praktische Ausbildung setzen, wenn auch vorerst nur in Kleingruppen. Dabei spielte wie in den Vorjahren vor allem die praktische Ausbildung im Gelände neben der medizinischen Ausbildung die entscheidende Rolle.

Zudem hat die Bergwacht Bayern zum Jahresbeginn 2022 einen Reformprozess bezüglich der Ausbildung unserer Einsatzkräfte initiiert: die Anzahl der befähigten Kräfte, die während eines Einsatzes mit den Luftrettungsmitteln kooperieren, sollte reduziert werden.

Dies stellt die Bergwacht Oberstdorf vor eine große einsatztaktische Herausforderung, da jährlich knapp 30 Prozent unserer Einsätze mit Hilfe der verschiedensten Rettungshubschrauber absolviert werden. Für uns ist und war es immer essentiell, dass unsere Einsatzkräfte, alle notwendigen Qualifikationen haben, um diese Einsätze abwickeln zu können. Nach vielen Gesprächen und unter Darstellung der dringenden Notwendigkeit der ausreichenden Anzahl an qualifizierten Einsatzkräften, konnte für die



Bergwacht Oberstdorf eine Lösung gefunden werden.

Im Umkehrschluss erfordert dieser Reformprozess eine Intensivierung der Ausbildung am Rettungshubschrauber und somit eine weitere Erhöhung der Ausbildungszeit. Die Einsatzkräfte

müssen sich im Vorgang zu den Lehrgängen noch intensiver vorbereiten, um am praktischen Ausbildungstag im Zentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz mit sämtlichem notwendigen Hintergrundwissen, das praktische Training absolvieren zu können.

Neben all diesen Vorgaben zur Schulung trugen wir Sorge, dass auch die anderen Disziplinen in der alpinen Notfallrettung nicht zu kurz kamen. Unsere jährlichen Hauptübungen im Winter, sowie im Sommer konnten wir, wie in den Vorjahren, erfolgreich absolvieren.

Wie jedes Jahr wird unsere Ausbildung den Jahreszeiten angepasst und in den kommenden Wochen steigen wir voll umfänglich in unsere Winterausbildung ein, damit wir für die anstehende Wintersaison bestens gerüstet sind.

Georg Hasselberger

Leiter Ressort Ausbildung





ANWÄRTERAUSBILDUNG 2022

Bei unserer Ausbildung legen wir viel Wert auf praktische Übungen im Gelände. Auch in diesem Jahr waren wir somit wieder bei zahlreichen Ausbildungen in unserem Dienstgebiet unterwegs.

Ob beim Akja fahren am Nebelhorn, bei Schneekundeausbildungen im Skigebiet und auf Skitour, beim Klettern im Klettergarten oder bei mehreren Einsatzübungen im Schrofengelände. Die Grundlagen hierzu wurden in diversen Theorieunterrichten gemeinsam erarbeitet und dann praktisch angewendet.

Auch wenn wir derzeit 12 Anwärter ausbilden dürfen, sind wir immer auf der Suche nach motiviertem Nachwuchs, der...

- Spaß am Bergsteigen hat, sowohl im Sommer als auch im Winter
- begeistert ist Freizeit für ein Ehrenamt zu investieren
- bereit ist Verantwortung zu übernehmen und Lust am Lernen und Helfen mitbringt

Fühlst Du Dich angesprochen, dann melde dich gerne unter info@bergwacht-oberstdorf.de oder unter der Rufnummer +49 8322 2255 und lass uns alles Weitere besprechen.

Stefan Rotzler

Anwärter-Ausbilder



Metallverliebt?
Aufsteiger?

Weitblicker?

Kommt als Facharbeiter (m/w/d) und
Auszubildende (m/w/d) in unser Team

SICHERHEIT FÜR RETTER UND PATIENTEN

Der Bergwacht liegt die Sicherheit unserer Patienten, wie auch unserer Bergretter sehr am Herzen. Diese Sicherheit erreichen wir einerseits indem wir uns gewissenhaft aus- und fortbilden, andererseits erreichen wir diese Sicherheit durch eine funktionsfähige Ausrüstung.

Wie bei vielen Dingen im alltäglichen Leben gilt es auch bei der Bergwacht die Einhaltung von Normen und Vorschriften zu befolgen. Hinter dem Begriff der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) verstecken sich nicht nur Vorschriften, vielmehr steckt für uns als Bergwacht vor Ort eine Menge an Arbeit dahinter.

In die Sparte der persönlichen Schutzausrüstung fallen zum Beispiel die Klettergurte unserer Einsatzkräfte, welche in regelmäßigen Intervallen geprüft werden müssen. Die Bergwacht setzt bereit seit zwei Jahren nicht mehr auf handgeschriebene Tabellen, sondern auf Hightech mit EDV-Unterstützung.

In sämtliche Rettungsgeräte, welche periodisch überprüft werden, wurden sogenannte Transponderchips integriert, welche eine rasche Identifikation erlauben. Gekoppelt mit einer digitalen Datenbank, in welcher sämtliche Prüfmaßnahmen festgehalten werden, können wir die Einsatzfähigkeit unserer Ausrüstung somit stets nachverfolgen.



LEISTUNGS AUSZEICHNUNG FÜR DR. KARSTEN MENZEL

Aus der Laudatio von Thomas Lobensteiner (Landesleiter Bergwacht Bayern): Dr. Karsten Menzel trat 1983 in



die Bergwacht Oberstdorf ein, ist seit 1985 aktive Einsatzkraft und absolvierte 1995 die Zusatzqualifikationen zum Bergwachtausbilder und Luftretter. An mehreren hundert ehrenamtlichen Einsätzen war er in seinen Oberstdorfer Heimatbergen beteiligt, oftmals als verantwortlicher Einsatzleiter

oder Bergwacht-Notarzt. Er ist Gründungsmitglied der Notarztgruppe Allgäu. Nach mehr als 10 Jahren Mitgliedschaft im Bereitschaftsausschuss erfolgte im Jahr 2017 die Wahl zum ersten Bereitschaftsleiter der ein-
satzstärksten Bergwacht-Bereitschaft in Bayern. Durch seine starke Führungspersönlichkeit leitet er die 50 Einsatzkräfte der Bergwacht Oberstdorf in sehr geschickter Weise. Er ist Visionär, der Taten für sich sprechen lässt: Finanzierungsstrukturen überdenken, umfassende Renovierung der Bergrettungswache, hohe Investitionen in die persönliche Schutz- und Einsatzrüstung der Mannschaft seien hier nur beispielhaft genannt.

Bei zahlreichen schwierigen Einsätzen ist er mit seiner großen Erfahrung, seinem medizinischen Fachwissen und nicht zuletzt aufgrund seiner körperlichen Fitness immer vorne dabei. Beispielhaft sei hier der dramatische Einsatz am Gaißfuß im Februar 2022 genannt, als es galt, einen bei zwei Verstiegenen eingeschneiten Bergretter wieder gesund ins Tal zu bringen. Hierbei übernahm er die nicht leicht zu tragende medizinische Verantwortung. Für seinen außergewöhnlichen Einsatz für die Bergwacht Bayern wurde ihm am 11. Oktober in der Allerheiligen-Hofkirche der Residenz in München durch den Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder die Leistungsauszeichnung in Silber verliehen.



ERNEUERUNG IM FUHRPARK

Im Jahr 2022 war eine erhebliche Umstellung unseres Fuhrparks erforderlich. Gleich zu Jahresbeginn konzentrierten wir uns auf den Austausch eines altersschwach gewordenen Einsatzleiterfahrzeuges. Ein kleiner aber hoch geländetauglicher Suzuki Jimny wurde mit Unterstützung der Heinz Volderauer Stiftung beschafft und mit entsprechender Sondersignaltechnik ausgestattet.

In den Sommermonaten erhielten wir durch die Bergwacht Bayern ein weiteres Einsatzleiterfahrzeug, welches aus Staatsmitteln finanziert wurde. Dieses Fahrzeug ersetzt ein Altfahrzeug, welches bereits im Vorjahr 2021 außer Dienst gestellt werden musste. Als eines von drei bayernweiten Testfahrzeugen wurde ein Dacia Duster den speziellen Bedürfnissen der Bergwacht angepasst und im Monat August in Dienst gestellt. Unsere Einsatzleiterfahrzeuge werden von unseren Einsatzleitern während ihrer Dienstzeit jeweils benutzt, um damit unverzüglich und unabhängig agieren können.

Seit dem Jahre 2011 hielt die Bergwacht in Oberstdorf ein sogenanntes ATV (Quad) vor, welches im Sommerbetrieb mit Reifen und im Winterbetrieb mit Raupen das Vorankommen im schwierigen Gelände sowie auf schmalen Wegen ermöglicht. Mit finanziellen Mitteln des Freistaates Bayern wurde dieses Sonderfahrzeug ausgetauscht.



Das neue ATV (6x6) ist nun wesentlich länger, um den Transport eines liegenden Patienten längs auf dem Fahrzeug zu ermöglichen. Aufgrund der deutlich größeren Fahrzeugdimensionen musste ein neuer Anhänger beschafft werden, damit das ATV vor allem während der Wintermonate zu entlegenen Einsatzstellen gefahren werden kann. Der neue Fahrzeugtransporter wurde in den ersten Oktobertagen in den Dienst gestellt und ersetzt einen alten 23-jährigen Anhänger.





**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen

BERGLUFT SPÜREN. GIPFELMOMENTE GENIESSEN. AKTIV SEIN.

**Unvergessliche Erinnerungen in der
Bergwelt sammeln.**



www.ok-bergbahnen.com